

# Schweizerische Vereinigung der Feldtelegrafeneroffiziere und -Unteroffiziere

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

im Zeughaus gelagerte Leitungsbaumaterial (Korpsmaterial). Die Truppe ist in der Lage, die Fahrzeuge mit dem im Zeughaus eingelagerten Korpsmaterial innert nützlicher Frist auszurüsten.

#### Vorteile der Requisition

Geringe Kosten:

- keine Anschaffung
- keine Wartung
- keine Unterbringung
- kleine administrative Verwaltung

Keine Konzentration:

- Die zivilen Fahrzeuge sind über die ganze Schweiz verteilt, während das Gros der bundeseigenen Fahrzeuge in acht Armeemotofahrzeugparks zentralisiert ist.

Viele Verantwortliche:

- Die Verantwortung für die Überbringung ist auf die einzelnen Halter verteilt.

Schnell bei der Truppe:

- regional requiriert, möglichst kurze Anfahrtswege.

Keine Überalterung:

- entsprechend dem zivilen technischen Niveau.

Zeitgemässe Ausrüstung:

- teilweise mit Hebebühnen, Ladekran ausgerüstet.

#### Nachteile der Requisition

Zweckmässige Verteilung der Ressourcen:

- Alle drei Gesamtverteidigungspartner haben Anrecht auf eine zweckmässige Zuteilung von Fahrzeugen.

Angebot von Konjunktur und Verkehrspolitik abhängig:

- Einfluss haben der Wirtschaftsgang und die politischen Gesetzesschranken auf die Anzahl der im Verkehr stehenden Fahrzeuge.

Nicht auf Armeebedürfnisse zugeschnitten:

- Fahrzeug ist nicht für den Einsatz in der Armee ausgelegt.
- Karosserieformen entsprechen nicht der gewünschten Norm.

Vielfalt der Marken:

- Ausbildung Motf
- Ausbildung Trp Hdwk
- Ersatzteile

- Durch ständige technische Neuerungen kann die Ausbildung der Motf/Trp Hdwk nicht Schritt halten.
- Ersatzteile müssen direkt beim zivilen Gewerbe beschafft werden (Selbstsorge).

#### Arten der Requisition

Grundrequisition (Ziff 174 MWD 88):

Die Grundrequisition bezieht sich auf Fahrzeuge, deren die Requisitionsberechtigten (Armee, Zivilschutz, wirtschaftliche Landesversorgung) zu Beginn und für die Dauer ihres Einsatzes zur

Vervollständigung ihrer Grundausrüstung bedürfen. Die Vorbereitung erfolgt im Frieden. Ordentliche Requisition (Ziff 193 MWD 88): Die ordentliche Requisition bezieht sich auf Fahrzeuge, deren die Requisitionsberechtigten für die Erfüllung von Aufgaben bedürfen, für welche die Mittel der Grundausrüstung bzw. Grundrequisition nicht ausreichen bzw. nicht mehr bereitgestellt werden können. Notrequisition (Ziff 194 MWD 88): Die Notrequisition ist nur zur Hilfeleistung bei Katastrophen/Krieg zulässig.

(Fortsetzung folgt)

## SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG DER FELDTHELEGRAFEN-OFFIZIERE UND -UNTEROFFIZIERE

*EK-Einsatz der TT Betr Kp 26 ad hoc*

### Telecom '91 in Genf

Von Lt M. Kaatzsch, Kdo Ftg und Ftf D, Bern

**Unter dem Kommando von Hptm Paul Imhof absolvierte die TT Betr Kp 26 ad hoc vom 23. September bis 5. Oktober 1991 ihren Ergänzungskurs in Genf.**

Als Besonderheit darf erwähnt werden, dass alle eingeteilten Wehrmänner, mit ein paar wenigen Ausnahmen, im Zivilleben bei den Fernmeldediensten der PTT arbeiten. Die Angehörigen dieser Einheit stammen grösstenteils aus den Fernmeldedirektionen Genf, Lausanne, Sitten, Freiburg, Neuenburg und Biel sowie aus einigen Fernmeldedirektionen der deutschsprachigen Schweiz. Als Ingenieure, Fernmelde- und Informatikspezialisten und administratives Fachpersonal wurden sie für diese spezielle Arbeitsleistung aufgeboden.

Es galt, der Fernmeldedirektion Genf für die Vorbereitungsarbeiten anlässlich der Weltausstellung der Telekommunikation, der Telecom '91, mit unserem Können und Wissen die dringend benötigte Unterstützung zu erbringen. In den Hallen der Palexpo auf über 80 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche präsentierten sich vom 7. bis 15. Oktober 850 Aussteller aus 36 Ländern. In den neun Tagen wurden über 280 000 Besucher registriert. Die Telecom unter dem Patro-

nat der UIT ist die einzige Weltausstellung, die in einem 4-Jahres-Rhythmus in der Schweiz stattfindet.



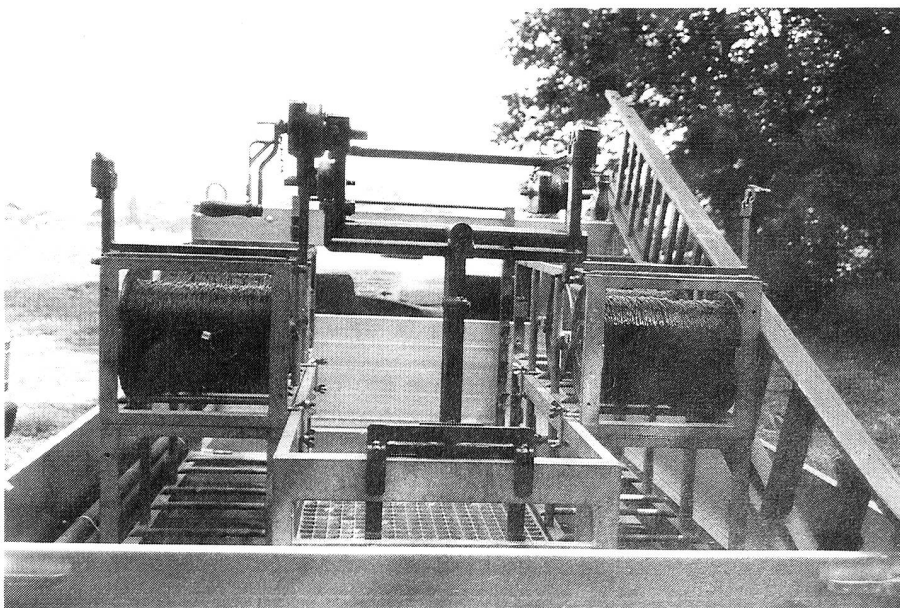
Es darf wohl behauptet werden, dass dieser Arbeitseinsatz in der Militärkarriere eines jeden etwas Einmaliges dargestellt hat.

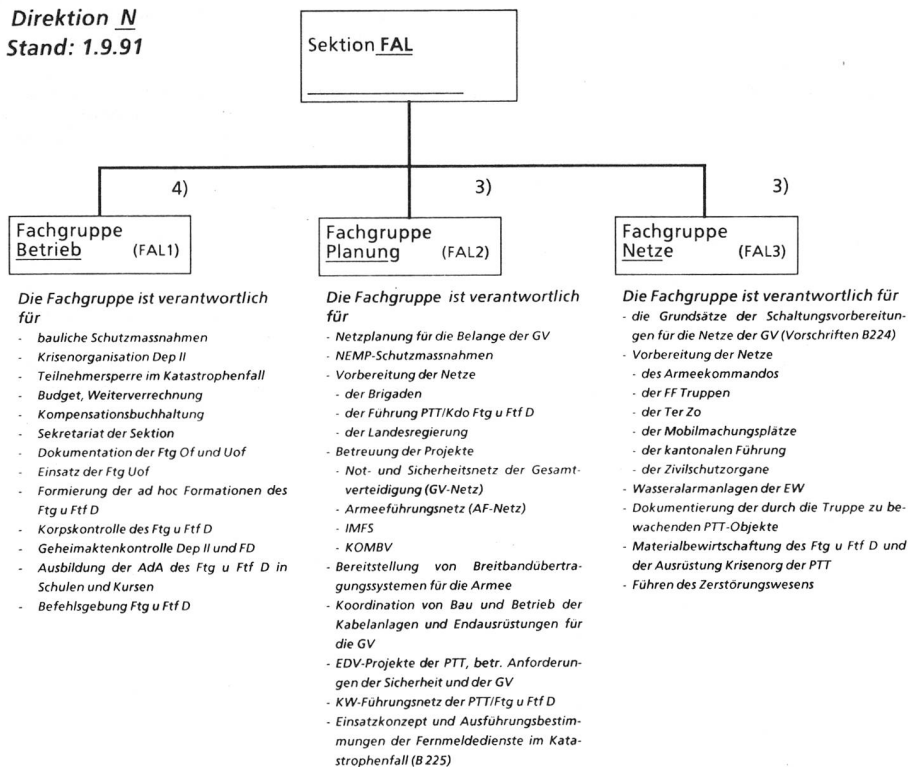
Von rund 130 AdAs wurden rund 70 Wehrmänner unmittelbar für Arbeiten an der Telecom '91 eingesetzt. Es handelte sich dabei um den ersten und zweiten Zug unter der Führung der Leutnants Kaatzsch und Voisard.

Aufgabe des ersten Zuges war die Ausführung von Unterstützungsarbeiten direkt an der Palexpo zuhause diverser Aussteller. Dazu kamen Arbeiten, die unter der Koordination der DT Genf erledigt wurden.

Dafür wurde der erste Zug in mehrere Gruppen aufgeteilt und mit Ortsruf-B-Empfängern ausgerüstet, um die Führung und Koordination innerhalb der Ausstellungshallen der Palexpo entsprechend zu erleichtern.

Die Wehrmänner wurden in folgenden Länderpavillons eingesetzt: Deutschland, Italien, Kanada, Sowjetunion und selbstverständlich Schweiz. Dazu kamen Einsätze an folgenden Firmenständen: Ascom, Siemens, Canon, Northern Telecom, Italtel usw. In allen Arbeitseinsätzen wurden total etwa 5 km Kabel verlegt,





mehrere hundert Telefonapparate und kleine Zentralen installiert.

Die Angehörigen des zweiten Zuges wurden vor allem in den diversen nationalen und internationalen Transitzentralen eingesetzt, um die notwendigen Verbindungen herzustellen. Es handelt sich dabei um rund 4000 Telefon- und über 1500 Datenleitungen, die während der Dauer der Telecom '91 in Betrieb waren.

Die Wehrmänner konnten dabei wertvolle Kontakte knüpfen und bereits vor Eröffnung der Ausstellung einen Überblick über das immense Angebot im Bereich der Telekommunikation bekommen.

Abschliessend kann gesagt werden, dass dieser spezielle Ergänzungskurs allen Wehrmännern und den Kadern grosse Befriedigung gebracht hat. Mit sinnvoller Arbeit konnten wir unsere Leistung in den Dienst der Allgemeinheit stellen, was von den Betroffenen mit Genugtuung dankend vermerkt wurde.

## Protocole de la 60e assemblée générale du 13.6.91 à Lucerne

### 1. Ouverture de l'assemblée

A 12h37, le président central, maj Hans Lustenberger, ouvre la 60e assemblée générale dans la salle du grand conseil lucernois. Il fait remarquer que cette assemblée est non seulement la célébration d'une fête à elle seule, mais qu'elle se trouve aussi dans le contexte d'un anniversaire plus ancien; les 125 ans du service du télégraphe de campagne.

Il souhaite ensuite la bienvenue aux hôtes, membres d'honneur et participants, en particulier à ceux qui sont là pour la première fois. 227 membres se sont annoncés; probablement une participation record!



Gfr Henchoz, 1. Zug, führt im Pavillon Suisse Kabelarbeiten aus.

Il salue personnellement:

*Militaires en fonction*

Divisionnaire Fehrlin Hansrudolf

chef d'armes des trp trm

Colonel Keller Werner

cdt du S tg et tf camp

Major Schgör Franz

cdt du gr exploit TT 11, directeur des télécommunications de Lucerne

Cdt des gr exploit TT

Bellinzone, Berne, Bienne, Coire, Fribourg, Genève, Lausanne, Neuchâtel, Olten, Rapperswil, St-Gall, Sion, Thoune, Winterthour et Zurich

Cdt de diverses cp exploit TT ad hoc

*Membres d'honneur et membre fondateur*

Divisionnaire retraité Honegger Ernst

ancien chef d'armes des trp trm

Divisionnaire retraité Guisolan Antoine

ancien chef d'armes des trp trm

Colonel retraité Locher Fritz

ancien cdt du S tg et tf camp

Lt Colonel retraité Muri Joseph

ancien cdt rempli du S tg et tf camp

Major retraité Schneiter Theo

ancien cdt du gr exploit TT 9

Major retraité Meuter Fritz

ancien chef du bureau de l'EM du S tg et tf camp

Major retraité Bargetzi Maurice

membre fondateur de notre association (95 ans)

*Hôtes d'honneur*

Monsieur le Dr Josef Egli

conseiller d'Etat du canton de Lucerne

Divisionnaire retraité Biedermann Joseph

chef d'armes des trp trm de 1981-90

Colonel EMG retraité Gimmi

Lt colonel EMG retraité Kuhn Werner

délégué de l'AFTT

Cap Huber Werner

président central de 1987-89

Cap Ziehli Peter

avec une délégation du futur CC Bienne

Se sont excusés pour cette assemblée:

Monsieur Trachsel Rudolf

président de la DG PTT et membre de l'association

Lt colonel Wuhmann Karl

directeur T des services des télécommunications et membre de notre association

Major Bütikofer Jean-Fredy

directeur N DG PTT

Major Beck Erich

CEM S tg et tf camp

Major Gamma Richard

président de l'AFTT

Cdt gr exploit TT Bâle

ainsi que 57 autres camarades

### 2. Message de salut de Monsieur le Dr Josef Egli, conseiller d'Etat du canton de Lucerne

Monsieur le conseiller d'Etat Dr Josef Egli souhaite, aux noms de la ville et du canton, une cordiale bienvenue à l'assemblée ici à Lucerne. Il nous fait part de quelques renseignements historiques intéressants sur le lieu où nous nous trouvons et sur le palais des «Ritterschen».

Ensuite, il invoque l'histoire des transmissions en précisant qu'autrefois, comme aujourd'hui, celles-ci étaient assurées par la milice. Pour terminer, il nous souhaite le meilleur pour notre assemblée et un séjour agréable à Lucerne.

Le président central le remercie pour son message de salut.

### 3. Indications

Au contrôle des entrées, 199 ayants droit au vote ont été enregistrés. La majorité absolue est de 100. Les deux-tiers de la majorité sont de 134.

#### *Election du secrétaire du jour*

Comme secrétaire du jour, le plt Jörg Bruttel du groupe local de Lucerne est proposé. Avec les applaudissements de l'assemblée le plt Jörg est élu.

#### *Elections des scrutateurs*

Comme scrutateurs, le président propose les cap Heiner Dornbierer, Erich Schudel, Riccardo Huber et Ernst Hagmann. La proposition est acceptée à l'unanimité par l'assemblée.

#### *Désignation du traducteur*

A nouveau et très amicalement, le cap Werner Huber du groupe local de Sion, ancien président central de 1987–1989, se met à disposition. Son engagement est salué par les applaudissements nourris de l'assemblée.

### 4. Protocole de la 59e assemblée générale de Zoug

Le protocole, édité par le plt Jörg Bruttel du groupe local de Lucerne, a été publié en allemand dans le journal PIONIER. La version française a été remise aux camarades romands au contrôle d'entrée. Une lecture n'étant pas demandée, la discussion n'est donc pas ouverte. Le protocole est accepté à l'unanimité avec les remerciements du président.

### 5. Rapport annuel du président

Le rapport annuel (juin 1990–juin 1991) est lu en allemand par le président central. Le texte français a été distribué au contrôle d'entrée.

Les points importants sont résumés ci-dessous:

- L'assemblée générale de 1991 se trouve dans le contexte des nombreuses festivités dues au 700e anniversaire de la confédération.
- Pour la planification des célébrations des jubilés 125 ans du S tg et tf camp et 60 ans de l'association tg camp, le comité central a fourni un travail considérable.
- L'assemblée générale de 1990 à Zoug a pu se dérouler dans un cadre adéquat.
- Le président prit part au 20e congrès des présidents des unions faitières militaires pour les activités hors service le 9.11.90 à Emmen.
- Le président représenta l'association au rapport des of des trp trm à l'occasion du 40e anniversaire de la création des trp trm à Fribourg le 20.4.91.
- Le cartothèque des membres a été informatisée le 1.6.91.
- Après approbation, à la dernière assemblée générale, du règlement pour le concours décentralisé du tir au pistolet, celui-ci a pu être rédigé et édité.
- Les GL ont été renseignés sur la marche des affaires courantes par la communication de deux informations. Malheureusement le travail du CC a été rendu plus difficile par la faute de certains GL ayant tardé à remplir les tâches que celui-ci leur avait confiées.

- Suite à la perte du règlement de gestion concernant le CC, un nouveau règlement a été élaboré et remis aux groupes locaux pour la procédure de consultation.
  - A la dernière assemblée générale, il avait été décidé de créer un album souvenir. Le cap Burdet s'est occupé lui-même de sa réalisation. Un chaleureux merci.
  - Le CC a reçu le rapport annuel des activités de plusieurs groupes locaux.
  - L'effectif des membres a passé à 723, c'est-à-dire un accroissement par rapport à l'année dernière de 29. Nous remercions le maj Felix Hintermann pour son action de propagande dans les écoles d'of et sof tg camp.
  - Trois décès sont à déplorer parmi nos membres. L'assemblée leur adresse une pensée en respectant une minute de silence.
  - Le GL de Fribourg a élu son nouveau président en la personne de l'adj sof Louis Noth.
  - Le divisionnaire Fehrlin a remplacé le divisionnaire Biedermann à la direction de l'OFTRM (chef d'armes).
  - La réorganisation des trp de trm a été signifiée par écrit à tous les «transmetteurs».
  - Le rapport 90 sur la politique de sécurité du conseil fédéral sert de base à la création de l'armée 95.
  - La situation politique dans le monde (guerre du golfe, guerre civile en Irak, instabilité dans les pays de l'Est) contribue à renforcer notre motivation pour l'accomplissement de nos devoirs dans le cadre de notre armée de milice.
  - A la fin de son mandat, le président central plaide pour un meilleur soutien du CC par les groupes locaux.
- La parole n'étant plus demandée, le rapport est accepté à l'unanimité.

(à suivre)

---

## TELECOMMUNICATIONS CIVILES

---

*Recherche et développement (R + D), état de la technique et position du groupe Alcatel*

# De nouvelles perspectives en télécommunications

De R. Gamma, d'après un exposé du Dr. Franz Beeler, directeur gestion des technologies, Alcatel STR (conférence de presse, 24 septembre 1991)

### Les télécommunications baromètre du niveau de vie

Les télécommunications sont l'un des principaux piliers de la compétitivité de l'industrie et de l'économie. La comparaison du produit national brut et du nombre d'abonnés au téléphone des pays industriels et des pays en voie de développement fait ressortir une relation intéressante: le produit national brut, autrement dit la capacité économique d'un pays, est directement proportionnel à la densité de son réseau de télécommunication. Le secteur des télécommunications joue donc un rôle de premier plan dans l'industrie et l'économie: les télécommunications sont une condition indispensable pour le développement économique et social d'une nation. Les efforts de recherche et de développement entrepris dans la branche des télécommunications ont par conséquent une importance primordiale pour l'accroissement du niveau de vie.

### Technologies de base des télécommunications de demain: tendances globales

#### *Microélectronique*

Les tendances et prévisions suivantes se dégagent dans le domaine de la microélectronique: les coûts par fonction unitaire (transistorisée) continueront à baisser jusqu'à devenir pratiquement nuls à l'avenir. La même évolution s'observera pour le coût de stockage d'un bit – autrement dit d'une fonction logique binaire oui/non. La vitesse de traitement va continuer à s'accroître de manière fulgurante et quasiment

illimitée grâce à l'emploi de matériaux semiconducteurs appropriés tels que l'arséniure de gallium, le phosphore d'indium ou tout autre combinaison. Simultanément, outre l'accroissement du degré de complexité des puces électroniques, l'intégration de leurs fonctions les transformera en de véritables systèmes complets; ce ne sera plus, comme c'est le cas aujourd'hui, de simples circuits spécialisés. Il en résultera l'apparition de systèmes complets intégrés sur une seule puce électronique (par exemple des systèmes téléphoniques monopuces).

#### *Optoélectronique et fibres optiques*

La fibre optique est un élément fondamental des télécommunications de demain. Nul autre support de transmission n'a pu atteindre – même tant soit peu – la capacité prodigieuse de la fibre optique. Sa bande passante théorique (c.-à-d. son débit) s'élève à environ 144 térahertz (1 téra-hertz = 1000 giga-hertz), ce qui, converti en capacité de transmission analogique, correspond à 20 millions de canaux de télévision.

On peut faire les prévisions suivantes pour l'optoélectronique: les possibilités d'augmentation de la vitesse de transmission (bits/seconde) sont quasiment illimitées et le coût d'un bit/seconde deviendra absolument insignifiant. Les distances entre répéteurs, c.-à-d. la portée des signaux optiques sans amplification ni régénération intermédiaires, seront comprises entre 500 et 1000 km. Il existe actuellement des matériaux prometteurs qui permettront peut-être d'obtenir à l'avenir des portées de 5000 à 6000 km.